© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Jedem Leser dieser Zeitschrift ist die die Euphrasien betreffende Polemik gegen Prof. Dr. R. v. Wettstein und der darin herrschende Infallibilitätston des Herrn Blocki bekannt. In seiner letzten Erwiderung gegen den genannten Forscher „Noch eine Aufklärung über galizische Euphrasien" in „Allg. bot. Zeitschrift" 1897, Nr. 1 p. 6) beruft sich Herr Blocki, um Recht zu behalten, auf — die Autorität der beiden erstgenannten Herren, d. h. Dr. Woloszczak und Piotrowski, welche er in der vorhin geschilderten Weise behandelt hat. Aber leider muss ich auch hier konstatieren, dass diese Berufung vollständig grundlos ist, wie dies Prof. Dr. Woloszczak jederzeit bestätigen kann.

Zum Schlusse dieser belastenden Ausführungen, welche ich nur der wissenschaftlichen Unparteilichkeit wegen unternahm, muss ich noch urbi et orbi bekannt machen, dass Herr Blocki, der so gerne vor seinen Namen den Titel „Professor" setzt, — kein Professor ist und keiner werden kann, da er bis jetzt noch keine Universitätsprüfung hinter sich hat. Dr. A. Zalewski.

---

# Zur Flora des früheren Salzsees, des jetzigen Seebeckens und des süssen Sees in der Provinz Sachsen.

Von Eggers in Eisleben.

(Fortsetzung und Schluss.)

12. Juni. Bei Wormsleben: *Nasturtium silvestre R. Br.*, *Myosotis palustris Rth.*, *Rumex conglomeratus Murr.*, *Juncus compressus Jacq.*, *Scirpus lacustris L.*, *Scirpus maritimus L.*, *Carex distans L.*, *Poa trivialis L.*, *Poa pratensis L.*, alle Arten sind häufig am See. — Am See südlich von der Himmelshöhe: *Batrachium divaricatum Wimm.*, *Nasturtium officinale R. Br.*, *Veronica Beccabunga L.*, *Scutellaria galericulata L.*, *Urtica dioica L.*, *Potamogeton crispus L.*; *Orchis laxiflora v. palustris Jacq.* steht am Nordufer nur in wenigen Exemplaren, häufig dagegen am Südufer bei Aseleben. Eine Verschleppung dieser Pflanze vom Südufer nach dem 20 Minuten entfernten genau gegenüberliegenden Standorte ist wohl schwerlich anzunehmen, weil die Strömung des Seewassers in anderer Richtung, von Westen nach Osten, geht. Es scheint somit diese auffällige Erscheinung, das Auftreten der genannten *Orchis* an zwei sich genau gegenüberliegenden Stellen des südlichen und nördlichen Ufers, ein Beweis mit zu sein für jene in der von Dr. W. Ule herausgegebenen Brochüre: „Die Mansfelder Seen" 1892 ausgesprochene Behauptung, dass sowohl der Salzsee wie auch der süsse See Schlotteneinstürze seien. Früher war der süsse See eine grüne Wiesenfläche, von Aseleben bis nach der Himmelshöhe und dem Galgenberge häufig mit *Orchis laxiflora* bewachsen. Aber durch die Katastrophe des Schlotteneinsturzes wurde das ganze in Mitleidenschaft gezogene Terrain unter Wasser gesetzt und alle Pflanzen auf demselben wurden vernichtet. Auf solche Weise entstand denn die Lücke zwischen beiden Standorten. — Weiter kommen vor: *Arrhenatherum elatius M. et K.*, *Glyceria distans Whlbg.*, *Dactylis glomerata L.*, *Festuca elatior L.* Neben dem Galgenberg: *Sedum acre L.*, *Matricaria Chamomilla L.*, *Thymus Serpyllum v. Chamaedrys Fr.*, *Urtica urens L.*, *Polygonum aviculare L.* — An Gräben vor Seeburg: *Matricaria inodora L.* — Am Schlossberg: *Sisymbrium Loeselii L.*, *Cochlearia Armoracia L.*, *Malva silvestris L.*, *Malva neglecta Wallr.*, *Potentilla reptans L.*, *Galium Aparine L.*, *Glyceria fluitans R. Br.* — Zwischen Seeburg und Aseleben: *Spergularia salina Pressl.*, *Tetragonolobus siliquosus Rchb.*, *Galium verum L.* — Zwischen Aseleben und Lüttchendorf: *Lotus corniculatus L.*, *Leontodon hastilis v. hispida L.*, *Pedicularis silvatica L.*, nicht häufig: *Hordeum secalinum Schreb.* — An der Mündung der Bösen Sieben: *Nasturtium silvestre R. Br.*

11. Juli. Bei Wormsleben: *Papaver Rhoeas L.*, *Malachium aquaticum Fr.*, *Lathyrus pratensis L.*, *Epilobium hirsutum L.*, *Epilobium roseum Retz.*, *Epilobium tetragonum Retz*, *Sium latifolium L.*, *Galium Mollugo v. elata Thuill.*,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

*Cirsium arvense Scop.*, *Sonchus oleraceus L.*, *Sonchus arvensis L.*, sehr häufig auf Wiesen bei Aseleben; *Convolvulus sepium L.*, *Myosotis caespitosa Schltz.*, *Lysimachia vulgaris L.*, *Lysimachia Nummularia L.*, *Plantago maritima L.*, häufig: *Rumex Hydrolopathum L.*, *Rumex maritimus L.*, beide Ampher-Arten sind häufig am See; *Alisma Plantago L.* und *Typha angustifolia L.* überall im Schilf. — Neben der Himmelshöhe: *Trifolium fragiferum L.*, häufig; *Dipsacus silvester Huds.* — An Gräben zwischen dem Galgenberg und Seeburg: *Spergularia salina Presl.*, *Spergularia marginata P. M. E.*, beide Arten gedeihen auch häufig auf salzhaltigem Boden zwischen Seeburg und Aseleben; *Sonchus paluster L.*, nur wenige Pflanzen, häufiger im Schilf bei Aseleben; *Erythraea pulchella Fr.*, *Chenopodina maritima Moq.* — Im Mühlgraben an seinem Ausflusse: *Batrachium fluitans Wimm.*, *Myriophyllum spicatum L.*, *Potamogeton pectinatus L.* — Am Schlossberge: *Echinops sphaerocephalus L.*, *Campanula patula L.* — Zwischen Seeburg und Aseleben: *Melilotus dentatus Pers.*, *Lotus tenuifolius Rchb.*, *Stachys palustris L.*, *Samolus Valerandi L.*, nicht häufig. — Neben Aseleben: *Cirsium palustre Scop.*, *Erythraea linarifolia Pers.*

31. Juli. Bevor wir die Ufer des Sees betreten, verlassen wir in Wormsleben den Weg nach dem süssen See, wenden uns nördlich und erreichen in wenigen Minuten einen berasten Abhang, an dem zur Zeit zwei Pflanzenarten blühen, die nur hier und in Erdeborn und sonst nirgends in Deutschland vorkommen, nämlich *Marrubium Creticum Mill.* und *Marrubium Pannonicum Rchb.* Schon Leysser und auch Sprengel geben als Standort dieser Pflanze den Kirchhof zu Erdeborn an, fassen aber beide Arten unter dem Namen *Marrubium peregrinum L.* als eine Art auf, während neuerdings Garcke in seiner Flora von Deutschland sie als zwei gute Arten anerkennt. Doch ist *M. Pannonicum* nur ein Bastard zwischen *M. vulgare* und *M. Creticum* (*M. vulgare* × *Creticum Reich.*), weil es nie keimfähigen Samen erzeugt. Während *M. Creticum* häufiger und auch noch anderswo in der benachbarten Gegend wächst, ist *M. Pannonicum* nur in wenigen Stauden, etwa 6 bis 8, vorhanden und deshalb von Botanikern schonend zu behandeln. Auf dem Kirchhofe zu Erdeborn und nicht mehr am Kirchberge daselbst steht *M. Creticum* in wenigen Exemplaren, die vom Kantor in Erdeborn recht sorgfältig gehegt und gepflegt werden. *M. Pannonicum* ist in Erdeborn verschwunden. Wann und wie die beiden Arten, die doch sonst ihre Heimat im südöstlichen Europa haben, nach unserer Gegend gekommen sind, wird wohl für immer unaufgeklärt bleiben; wahrscheinlich sind sie zur Zeit der Kreuzzüge von Bewohnern der Seedörfer, die sich an jenen Zügen beteiligten, aus Vorliebe für *Marrubium vulgare L.*, welches schon seit alten Zeiten in der ganzen Umgegend unter dem Namen „Berghopfen" häufig gegen Lungenkrankheiten angewandt wird, an hiesigen Standorten zuerst angebaut worden.

Bei Wormsleben: *Pastinaca sativa L.*, häufig: *Aster Tripolium L.*, am Nordufer seltener, häufiger am Südufer; *Bidens tripartitus L.*, gemein; *Senecio erucifolius L.*, in geringer Anzahl und sehr gefährdet, schon von Garcke in seiner Flora von Halle wird dieser Standort erwähnt; *Leontodon autumnalis L.*, *Euphrasia Odontites L.*, *Mentha aquatica L.*, *Lycopus europaeus L.*, *Polygonum Hydropiper L.*, *Phragmites communis Trin.*, die sechs zuletzt genannten Arten sind sehr gemein. — Neben der Himmelshöhe: *Lythrum Salicaria L.*, nur in wenigen Exemplaren, häufiger am Südufer; *Cirsium lanceolatum Scop.* — Neben dem Galgenberg: *Ononis spinosa L.*, *Potentilla anserina L.*, *Eryngium campestre L.*, *Falcaria vulgaris Bernh.*, die beiden letzten Arten stehen am See nur auf den Verwitterungen des Buntsandsteins am Fusse des Galgenbergs und am Schlossberg; *Achillea Millefolium L.*, *Carduus acanthoides L.*, *Onopordon Acanthium L.*, *Centaurea maculosa Lmk.*, *Cichorium Intybus L.*, *Convolvulus arvensis L.*, *Solanum nigrum L.* — Auf Wiesen am See zwischen dem Galgenberg und Seeburg: *Lepidium ruderale L.*, *Silaus pratensis Bess.*, *Daucus carota L.*, *Lactuca Scariola L.* — Am Schlosse bei Seeburg: *Geum urbanum L.*, *Lampsana communis L.*, *Lappa tomentosa Lmk.*, *Lappa minor DC.*, *Erigeron Canadensis L.*, *Ballota nigra L.*,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at


*Plantago major L.*, *Parietaria officinalis L.*, nicht häufig. — Zwischen Seeburg und Aseleben: *Malva silvestris L.*, *Apium graveolens L.*, nur wenige Stauden: *Juncus effusus L.*, *Juncus lamprocarpus Ehrh.*, *Aira caespitosa L.* — Zwischen Aseleben und Lüttchendorf: *Linum cathartium L.*, *Heracleum Sphondylium L.*, *Cirsium oleraceum Scop.* — Am See bei Lüttchendorf: *Cirsium rigens Wallr.* = *C. oleraceum* × *acaule L.*; *Cirsium acaule All.*, wächst an Abhängen entfernter vom See. — Im See, an der Mündung des Stollengrabens und der Bösen Sieben: *Myriophyllum spicatum L.*, *Callitriche stagnalis v. platycarpa Kuetz.*, *Veronica Anagallis L.*, *Mentha arvensis L.*, *Polygonum amphibium v. terrestre L.*, *Alisma Plantago L.*, *Potamogeton pectinatus L.*, *Sparganium ramosum Huds.*

20. Sept. Ueberall am See: *Chenopodium rubrum L.*, *Chenopodium glaucum L.*, *Atriplex hastatum L.*, *Atriplex patulum L.*

Spätere Excursionen liessen nichts Neues mehr auffinden. Kryptogamische Gefässpflanzen wurden sowohl im Seebecken wie auch am süssen See nicht beobachtet.

## Die Flechten der Umgegend von Grünberg in Schlesien.

Floristische Skizze von Th. Hellwig.

(Fortsetzung und Schluss.)

Selten sind ebenfalls *Scoliciosporum compactum Kbr. f. lignicola* (hinter der Paulig'schen Fabrik, Berliner Strasse) und *vermiferum Nyl.* (an *Populus* der Berliner Chaussee). Ein Grünberger Unicum bis jetzt ist *Baggei Metzler nov. var. Epithymum Stein* an abgestorbenen Stengeln von *Thymus angustifolius* im Rohrbusch, auf dem Ziegeleiberge bei Heinersdorf und an der Berliner Chaussee. Recht selten ist weiter *Bilimbia cinerea Ach.* (an Pappeln in Pirnig), zerstreut *Naegeli Hepp.* (an *Juglans* vor dem Augustberge und an *Morus* des Lebtenz) und *trisepta Naeg.* α. *lignaria Kbr.* (an *Pinus silvestris* hinterm Blücherberge und an ähnlichen Lokalitäten).

Von den Biatorineen ist verbreitet *Biatorina pineti Schrad.* (an Erle und Kiefer im Rohrbusch, bei Rothenburg a. O., Wildeborse und Hohenborau, an Wachholder vor dem Augustberge und an morschem Holz hinter Paulig's Fabrik an der Berliner Chaussee), zerstreut *Ehrhartiana Ach.* (die Spermogonienform — *Cleiostomum corrugatum Kbr.* — allerdings häufig). Auch *Biatora viridescens Schrad.* ist zerstreut (Rohrbusch, Lindebusch und Steinbach's Vorwerk). Sehr zerstreut auf *Juniperus communis* bei Schweinitz und an Fichtennadeln und -Zweigen bei Lippen, Kr. Freystadt, ist *Biatorina Bouteillei Desmz.* Neuheiten für Schlesien sind: *B. adpressa Hepp.* auf *Populus* an der Berliner Chaussee und *micrococca Kbr.* (Sorauer Chaussee an Erlen, Berliner Chaussee am Fusse einer feuchtstehenden Pappel und an *Juniperus* bei der Schwedenschanze). Sehr selten sind *vernicea Kbr.* (an Schleusenholz unterhalb des Patzgall und an *Juniperus* der Schwedenschanze), *synothea Ach.* (an *Calluna* auf dem Blücherberge und bei Lippen, Kr. Freystadt) und namentlich *Biatora asserculorum Ach.* (an morschem Birkenzweig beim roten Wasser), sowie *B. sp. sp.* in Siberien und bei Sauermann's Mühle.

Selten haben wir *Biatorina globulosa Flke.* (im Rohrbusch am Fusse einer Eiche), *Biatora flexuosa Fr.* (auf Stumpf von *Pinus silvestris* an der Berliner Chaussee und bei Königl. Aufhalt), *silvana Kbr.* (Rohrbusch und unterm Patzgall an Schleusenholz), *ambigua Mass* (Garsammen und Berliner Chaussee) und *pulveracea Flke.* (an besonnter Bretterwand am Augustberge). Nicht häufig ist *obscurella Smf.* an Kiefernrinde bei Schertendorf. Auf gleichem Substrat kommt bei Deutsch-Wartenberg die sonst erdbewohnende *granulosa Ehrh.* vor.

Selten ist von den Buellien *Buellia parasema Ach.* (bei Paulig's Fabrik auf Balkenholz eines Weingartenhäusels und auf Birke auf dem Blücherberge), ebenso *Karschia Strickeri Kbr.* (an Eichen-Dachschindeln beim Hohlweg). Nicht

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Allgemeine botanische Zeitschrift für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie

Jahr/Year: 1897

Band/Volume: 3_1897

Autor(en)/Author(s): Eggers, von

Artikel/Article: Zur Flora des früheren Salzsees, des jetzigen Seebeckens und des süssen Sees in der Provinz Sachsen. 191-193